© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhaltsangabe zu Heft X.

Seite

Sitzung vom 27. Dezember 1902 579

Mittheilungen:

63. A. Schulz: Beiträge zur Kenntniss des Blühens der einheimischen Phanerogamen 580
64. J. Valckenier Suringar: Fortschreitende Metamorphose. (Mit Tafel XXVI) 592
65. C. Correns: Ueber Bastardirungsversuche mit Mirabilis-Sippen 594
66. P. Magnus: Melampsorella Feurichii, eine neue Uredinee auf Asplenium septentrionale. (Mit Tafel XXVII) . . . 609
67. B. Leisering: Zur Frage nach den Verschiebungen an Helianthusköpfen. (Mit Tafel XXVIII) 613

Nächste Sitzung der Gesellschaft in Berlin:

Freitag, den 30. Januar 1903,

Abends **7** Uhr,

im Hörsaale des Schwendener'schen Botanischen Institutes.

Dorotheen-Strasse 5, I.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sitzung vom 27. December 1902.

Vorsitzender: Herr A. ENGLER.

Als ordentliche Mitglieder sind vorgeschlagen die Herren:

Zu ordentlichen Mitgliedern sind proclamirt die Herren:

Bertel, Rudolf, in **Prag,**
Knuth, Dr. **Reinhard,** in **Breslau,**
Remer, Dr. **Wilhelm,** in **Breslau,**
Krömer, K., in **Geisenheim a./Rh.,**
Bruck, stud. phil. in **Leipzig,**
Luxburg, Hermann Graf zu, in **Leipzig,**
Tschermak, Dr. **Erich,** in **Wien.**

Der Vorsitzende macht der Gesellschaft bekannt, dass

Herr Prof. Dr. **Ladislav Čelakovský** sen.

in Prag verstorben ist. Ein zweiter Verlust traf die Gesellschaft durch den Tod ihres correspondirenden Mitgliedes

Herrn Prof. **A. Millardet**

in Bordeaux.

Die Verdienste der Dahingeschiedenen um die botanische Forschung zu würdigen, muss den in Aussicht genommenen Nachrufen vorbehalten werden.

Zum ehrenden Gedächtniss an die Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Herr JAHN demonstrirte Präparate, in denen die richtige und falsche Färbung des Hefekerns zu sehen war. Nach der Fixirung mit Alkohol oder durch Eintrocknen erhält man den Scheinkern, der aus den mit dem Kern zusammengebackenen, bisweilen etwas locker liegenden Vacuolenkörnchen besteht. Nach der ROMANOWSKI'schen Methode färbt sich diese Masse roth (vergl. diese Berichte S. 569).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nach vorsichtiger Fixirung mit wässerigem Sublimatalkohol erhält man durch Färbung mit Eisenhämatoxylin den richtigen Kern. Hier erkennt man eine Kernmembran und im Innern Chromatin und eine stärker färbbare Masse (Nucleolus?).

Ferner zeigte er Schnitte durch das Plasmodium des Myxomyceten *Enteridium olivaceum* Ehrbg. vor, dessen Kerne ebenfalls mit Eisenhämatoxylin gefärbt waren. Innerhalb der Kernmembran war ziemlich dichtes, flockiges Chromatin sichtbar und in der Mitte der röthlich glänzende, stark lichtbrechende Nucleolus. (Vergl. diese Berichte S. 572.)

Mittheilungen.

---

63. A. Schulz: Beiträge zur Kenntniss des Blühens der einheimischen Phanerogamen.

Eingegangen am 12. December 1902.

II. Scleranthus.

Die beiden im Folgenden behandelten *Scleranthus*-Arten, *Scleranthus perennis* L. und *S. annuus* L., gleichen darin den von mir in einer früheren Abhandlung[1]) behandelten *Geranium*-Arten, dass ihre Staubgefässe[2]) während des Blühens epinastische und hyponastische Bewegungen ausführen und Schaltstücke besitzen, welche während des Blühens collabiren und sich verdünnen, weichen aber[3]) dadurch von jenen ab, dass ihre Griffel während des Blühens keine Nutationsbewegungen ausführen, dass ihnen die Krone vollständig fehlt und dass ihr Kelch, nachdem er sich beim Aufblühen geöffnet hat, bis zum Abfallen der reifen Frucht recht weit geöffnet bleibt.

Scleranthus perennis L.

In den meisten Blüthen von *Scleranthus perennis*[4]) sind zwei alternirende Staubgefässkreise mit je fünf functionsfähigen Gliedern vor-

1) Diese Berichte, 20. Jahrg. (1902), S. 526 u. f.

2) Das Andröceum von *Scleranthus* ist wie dasjenige von *Geranium* obdiplostemon — die epipetalen Staubgefässe sind deutlich ausserhalb der episepalen inserirt —; bei *Scleranthus annuus* fehlen aber in den meisten Blüthen einige Glieder des normal fünfgliedrigen episepalen Kreises vollständig, während die fünf epipetalen Staubgefässe meist zwar vorhanden, aber in der Regel nur staminodial ausgebildet sind.

3) Ausser in nebensächlichen Punkten.

4) Diese Art wurde von mir vorzüglich auf den Hügeln um Kröllwitz bei Halle untersucht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Sitzung vom 27. December 1902. 579-580